

naiver Welteinheitshoffnungen und lähmendem interkulturellem Pessimismus versuchen sie, begehbbare Wege gemeinsamen Lernens zu finden.

Interkulturelles Lernen bewirkt Einstellungs- und Verhaltensänderungen, die zu Änderungen in den Systemstrukturen führen können, zumindest deren Voraussetzung sind, und neue Interaktionschancen auf der Systemebene eröffnen. (Dazu u. a. auch der Beitrag von *Heinz Theisen, Gemeinsames Lernen für Stabilität und Entwicklung in Europa. Aufgaben, Erfahrungen und Perspektiven*). Die internationale Bildungsk Kooperation erweist sich dabei als geeignetes Mittel und sollte bei Spannungen und Enttäuschungen nicht reduziert, sondern verstärkt werden. ■

Handlungsorientiertes Wissen für die Praxis

SIBYLLE PETERS

Methoden der Ausbildung. Didaktische Werkzeuge für Ausbilder

Wolfgang Wittwer (Hrsg.): Fachverlag Deutscher Wirtschaftsdienst GmbH, Köln 2000, 198 Seiten, DM 39,90

Die rasche Entwicklung in Forschung und Technik sowie gesellschaftliche Transformationsprozesse bewirken eine Veränderung von Arbeits- und Produktionskonzepten. Wachsender Konkurrenzdruck der Märkte, die schnellere Veralterung von Wissen und immer kürzer werdende Innovationszyklen sind nur einige Folgen dieser Entwicklungen. Neue Qualifizierungskonzepte und Kompetenzen in Wirtschaft und Gesellschaft sind erforderlich, um den wachsenden Anforderungen der Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft gerecht werden zu können. Dazu gehören ohne Zweifel auch neue Ausbildungskonzepte und Ausbildungsmethoden.

Die Autoren dieses Buches nehmen diese Trends insofern auf, dass sie jene didaktischen Methoden und Werkzeuge vorstellen, mittels deren Anwendung Auszubildende Kompetenzen entwickeln können, die in neuen Arbeits- und Produktionskonzepten gefragt sind.

Die Beiträge speisen sich aus der Praxis und wollen auch wiederum handlungsorientiertes Wissen für die Praxis vermitteln. Die bewusst ausgewählten 14 Methoden werden jeweils anhand ganz konkreter Anwendungssituationen vorgestellt. Durch diese Kontextbezogenheit werden den Leserinnen und Lesern nicht nur der Ablauf und die Struktur der Methoden präsentiert, sondern sie erhalten gleichermaßen auch praktische Anregungen für die eigene Arbeit und werden mit den Einsatzbedingungen der jeweiligen Methode vertraut gemacht.

Nach einer kurzen Einführung des Herausgebers über den Einsatz von Methoden der Ausbildung und der Präsentation eines Analyserasters zur Auswahl geeigneter Methoden werden in der Folge unter der Gliederung Methoden zum arbeitsplatznahen Lernen, zum Lernen in Gruppen und Kreativitätsmethoden die einzelnen didaktischen Werkzeuge vorgestellt. Der Einstieg in die Thematik erfolgt jeweils mit der Beschreibung einer Anwendungssituation. Sehr prägnant und übersichtlich werden dann Zielsetzung und methodische Struktur erläutert sowie die Rolle bzw. Aufgaben von Ausbildern und Auszubildenden im Prozess des Lernens betrachtet. Zahlreiche Grafiken, Übersichten und Randhinweise tragen zur Einlösung des Anspruchs, ein Buch für die Praxis zu sein, bei. Abschließend werden von den Autoren weitere Anwendungsfelder genannt und themenspezifische Literaturhinweise zu jeder Methode gegeben.

Das Buch ermöglicht Ausbildern, Trainern und Auszubildenden, sich Methoden für handlungsorientiertes, aktives Lernen anzueignen, diese anzuwenden und deren Einsatz zu reflektieren. Aber auch für Leserinnen und Leser außerhalb dieses Berufszweiges bietet der Band einen unkomplizierten und praktischen Einblick in das Spektrum moderner didaktischer Werkzeuge. ■

Arbeitssicherheit und Umweltschutz

JÖRN LÜTJENS

Arbeitssicherheit und Umweltschutz als Elemente handlungsorientierter Lernprozesse Grundlagen, Analysen und Perspektiven didaktischer Materialien im Berufsfeld Metalltechnik

Thomas Borau

Schriftenreihe der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Wirtschaftsverlag NW, Bremerhaven 2000, 420 Seiten, DM 59,50

Der Verfasser untersucht Lehrpläne und Schulbücher für die Grundstufe des Berufsfeldes Metalltechnik unter den Gesichtspunkten Arbeitssicherheit und Umweltschutz. Es geht einerseits um eine Defizitanalyse und andererseits um konkrete Vorschläge, wie sich Lernprozesse mit Bezug zur Arbeitssicherheit und zum Umweltschutz didaktisch gestalten lassen.

Im *ersten* von drei Hauptabschnitten wird das Verhältnis von Arbeitssicherheit und Umweltschutz zueinander diskutiert, wobei deutlich wird, dass sie einerseits eine Wertegemeinschaft darstellen, andererseits auch Zielkonflikte